

nicht der Strafe, und ihre Anstifter, die Söhne des Ankus, verfehlten ihren Zweck durch die List der Tanaquil, der Gemahlin des Ermordeten.

51.

S e r v i u s T u l l i u s .

(Reg. 578 — 534 v. Ch. G.)

Der ältere Tarquinius hinterließ keinen Sohn, sondern nur zwei noch unmündige Enkel, und einen Schwiegersohn, Namens Servius Tullius. Die beiden Enkel, war voraus zu sehn, konnten nicht die Kraft haben, welche dazu gehörte, in dieser Verwirrung den Thron zu behaupten. Zugleich aber sah Tanaquil, daß sie und die ganze königliche Familie der Vernichtung würde Preis gegeben werden, wenn es den Söhnen des Ankus Martius gelänge, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Servius Tullius schien daher allein fähig, das Unglück abzuwenden, und zugleich würdig die königliche Krone zu besitzen.

Nach der wahrscheinlichsten Erzählung stammte dieser aus einem guten Geschlechte in der lateinischen Stadt Corniculum ab, war aber, da diese seine Vaterstadt in dem Kriege von den Römern erobert wurde, und sein Vater Tullius in der